



diese Woche
in St. Gertrud
St. Michael - St. Augustinus
PFARRINFO
vom 1.10. bis 9.10.2016- Nr. 39

Erntedank – Sonntag
Lesejahr C



Reiche Frucht

© Maria Lutzke / Lutherkirche Erlangen www.brentano-brunf.de

**„Was sagt man, wenn man etwas geschenkt bekommt?“
„Danke..“**

Würden wir einmal versuchen, einen Tag lang zu zählen, wie häufig wir „Bitte“ und „Danke“ in unserem ganz normalen Alltag sagen, wir kämen auf eine erstaunliche Zahl. An der Supermarktkasse, in der Apotheke, wenn der Sitznachbar in der U-Bahn seinen Platz räumt, um uns aussteigen zu lassen, wenn der Kellner die Getränke bringt... „Bitte“ und „Danke“ sagen zu können, gehört zu unseren gesellschaftlichen Umgangsformen, die Kinder bereits im frühen Alter lernen. Die beiden Wörtchen sind uns von klein an nahezu antrainiert. So kommen sie uns oft fast automatisch über die Lippen.

Wir müssen nicht lange darüber nachdenken, wann wir sie gebrauchen.

Sie sind beinahe zum Reflex geworden.

Das Gefühl echter Dankbarkeit ist allerdings etwas anderes. Dankbarkeit ist keine Floskel oder Benimmregel. Einen Tag lang möglichst oft das Wort „Danke“ zu sagen, erscheint mir wesentlich leichter als einen Tag lang echte Dankbarkeit für das eigene Leben zu spüren und anderen diese Dankbarkeit zu zeigen.

Wenn wir an diesem Wochenende das Erntedankfest feiern, dann ist das kein Austausch eines höflichen „Danke“ und „Bitte“. Klagen und Meckern haben an diesem Wochenende eine Pause. Erntedank ist die Vergewisserung, dass Gott es ist, der in allen Widrigkeiten und Schwierigkeiten unser Leben trägt. Wie unendlich dankbar können wir dafür sein!

Ihre Lisa Brentano
Pastoralassistentin

Mittwoch, 05.10.2016

- 10.00 Uhr G Pilates-Kurs
13.30 Uhr A Augustinuskreis
14.00 Uhr G Seniorenclub
14.30 Uhr M Mittwochs-Club
19.15 Uhr PSG Leiterrunde

Donnerstag, 06.10.2016

- 14.00 Uhr G Handarbeitskreis
14.00 Uhr M Seniorenclub für Hörgeschädigte
19.30 Uhr G Basarvorbereitung

Freitag, 07.10.2016

- 10.00 Uhr G Arbeitslosenfrühstück
18.00 Uhr TeeG ElliTreff

3 Vorschau

Wallfahrtswoche zur schwarzen Muttergottes von Benrath

- Samstag, 02.10.**, 19.30 Uhr **Eröffnung der 339. Wallfahrtswoche**,
Pontificalhochamt St. Cäcilia
- Samstag, 08.10.**, 09.00 Uhr **Lateinisches Wallfahrtschochamt**
(außerordentliche Form) Marienmesse
- 17.00 Uhr **Feierliche Marienvesper** mit Sakr. Segen
- Sonntag, 09.10.**, 18.30 Uhr **Marienfeier am Schloss** mit Lichterprozession und
Sakramentalem Segen vor der Wallfahrtskirche
Festprediger: S. E. Rainer Maria Kardinal Woelki,
Erzbischof von Köln
- danach **Pilgerempfang** im Cäcilienstift

Achtung

Am 11.10.2016 ist das Kontaktbüro in St. Michael geschlossen!

Restdevisen- Münzsammlung

Am Wochenende 15. und 16.10.2016 führen wir in unseren Kirchen Türkollekten durch, bei denen Sie aus dem Ausland übrig gebliebenes Geld spenden können. Mit dem Erlös wird die Weihnachtsfeier des BDKJ für alleinstehende Frauen unterstützt und das Projekt „KNIRPS“ hier in Düsseldorf.

Ferienfreizeit 2017

Auch im nächsten Jahr werden wir wieder eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 – 16 Jahren anbieten. Sie findet statt in den letzten beiden Wochen der Sommerferien – vom **12. bis 26. August 2017**. Unser Ziel ist dieses Mal Martinfeld im nordwestlichen Thüringen. Anmeldungen sind ab sofort im Pastoralbüro möglich. Der Teilnehmerbeitrag liegt bei 350,00 €. Bei Anmeldung erbitten wir eine Anzahlung von 100,00 €. Die Plätze sind begrenzt, deshalb meldet Euch schnell an!

Geschmacksnote Eins



Welch ein erfreulicher Anblick: diese sonnengereiften, prallen Trauben!
Ihre herbstlichen Blätter haben die Sonne eingefangen
und versprechen das Glück, als seien sie sein Hüter.
Verheißungsvoll bezaubern die Trauben das innere Auge mit geselligen Szenen.
Hell klingt ein Lachen ausgelassener Freude im Ohr.
Fast schmeckt man den Wein schon, der Gaumen und Sinne erfreuen will.
Doch sie können viel mehr, diese fröhlichen Früchte,
denen man oft genug eine gewisse Oberflächlichkeit zuspricht.
Man fragt sie zu selten danach.
Sie erzählen vom nahrhaften Boden, von Wasser und Licht,
sie berichten von den Unbilden der Natur
und der Sorge und Mühe des Winzers.
Und sie wissen um den Geschmack der Harmonie:
Sie wissen, wie wichtig es ist,
das Zusammenspiel von Gottes Natur
und menschlicher Arbeit.
Und mehr noch: Sie weisen zum Glauben, als kennten sie Gott.
Und wer weiß, ob's nicht stimmt?
Denn, wie die einzelne Traube keinen Wein macht,
kann der Glaube eines Menschen allein nicht die Welt bewegen.
Und wie ein guter Wein viele gute Trauben braucht,
die miteinander harmonieren,
so braucht der Glaube die Gemeinschaft
aus jedem einzelnen, der glaubt.
Welche Geschmacksnote bekäme wohl unser christlicher Glaube?
Harmonisch oder herb? Frisch und lebendig?
Leicht oder lieblich? Mit Biss oder blumig?
Wie auch immer – hoffentlich Geschmacksnote Eins.
Denn, wie betet Jesus: „Heiliger Vater,
bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast,
damit sie eins sind wie wir.“

Anne Weinmann